

Ballett- und Tanzspektakel für die ganze Familie

📍 Isny / Lesedauer: 3 min



Die Tänzerinnen überzeugten im Kurhaus restlos. (Foto: Stefanie Leenen)

Die Isnyer Ballettschule „Kiwi“ hat im Kurhaus am Park eine beeindruckende Show abgeliefert.

Veröffentlicht: 02.12.2024, 16:11

Von: Stefanie Leenen



Tanzen – ein Stoff, aus dem Träume gemacht sind. Was auf der Bühne so mühelos und elegant wirkt, ist das Ergebnis von intensivem Training, Ausdauer und vor allem großer Leidenschaft. Am vergangenen Wochenende hatten die Zuschauer die Möglichkeit, diesen Weg zum ausdrucksstarken Tanz im Zeitraffer mitzuerleben.

Die Isnyer Ballettschule „Kiwi“ lud zu einer beeindruckenden Tanz- und Ballettshow im nahezu ausverkauften Kurhaus ein. Unter der Leitung von Alexandra Weber präsentierten die Schülerinnen und Schüler „Step up“. Die Tanzgeschichte erzählt von Freundschaft, Zusammenhalt und der Kraft des Tanzes. Es wurde gezeigt, wie das Tanzen Brücken schlagen, Hindernisse überwinden und Menschen miteinander verbinden kann. Angefangen bei den kleinsten Tänzerinnen und Tänzern, bis hin zu den älteren, bereits seit mehreren Jahren tanzenden Schülern. „Tanzen kennt keine Grenzen“, erklärte Iris Huber ihrer Einführung. Zu sehen war das auch an der Altersspanne der Tänzerinnen und Tänzer – „Von 3 bis 84 Jahren ist alles vertreten“, verriet Huber.

Die Kleinsten legen los

Und dann ging es auch bereits mit den Kleinsten los: Stolz und mit strahlenden Gesichtern zeigten sie ihre ersten Schritte auf der großen Bühne und entführten das Publikum sogleich in die magische Welt des Tanzens. Vor der Kulisse eines passenden Hintergrundbildes, das auf einer großen Leinwand projiziert wurde, nahm die Geschichte ihren Anfang in einem Waisenhaus, indem strenge Regeln den Alltag prägten.

Eindrucksvolle Gruppenchoreografien wurden im Wechsel mit ausdrucksstarken und technisch durchaus anspruchsvollen Soloparts aufgeführt, was dem Stück viel Dynamik und Abwechslung verlieh. So auch durch Malia Schwarz und Simon Dalferths in den Hauptrollen des ersten Teils. Und nicht nur junge Mädchen – auch die bereits 84-jährige Elke Bolsinger begeisterte das Publikum. Die Geschichte erzählt weiter, wie sich alles im Leben verändert und nicht jedes Schicksal immer gradlinig verläuft.

ΔN7FICF



Zum Abschluss kamen alle Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne zusammen. (Foto: Stefanie Leenen)

Die eine oder andere Herausforderung musste auch Alexandra Weber meistern, bevor es zur Premiere der Tanzaufführung kam. Über ein Jahr dauerte es, bis alle Choreografien einstudiert und die Tänzer perfekt aufeinander abgestimmt waren. Hinzu kamen die logistischen Aufgaben wie die Auswahl der Musik, die Organisation der Kostüme und die technische Umsetzung der Licht- und Tonanlage. Hier hatte Weber viel Herzblut reingesteckt. Doch letztendlich hat sich die ganze Arbeit ausgezahlt. „Der Zusammenhalt ist einfach immer wieder schön“, war sie begeistert.

Stolz auf Tochter und Frau

„Ich finde es großartig, dass es in Isny eine so schöne kulturelle Veranstaltung gibt“, freute sich Besucher Roger Breyer. Der Isnyer fieberte mit seiner Tochter und Frau mit, die beide als Tänzerinnen mitmachen. Er sei sehr stolz auf sie und habe beide jederzeit unterstützt. Besonders begeistert zeigte er sich auch von den kleineren Tänzern: „Man sieht ihnen die Freude richtig an“, sagte er.

War der erste Teil der Aufführung noch hauptsächlich vom klassischen Ballett geprägt, änderte sich dies gleich zu Beginn des zweiten Teils: Hip-Hop und moderner Tanz kamen ins Spiel. Auch die Musik veränderte sich – anstatt der klassischen Ballettmusik, die den ersten Teil hauptsächlich begleitete, waren nun moderne Tanzmusik sowie rhythmische Beats zu hören. Die Tanzstile vermischten sich und passend dazu folgten auch die dazugehörigen Choreografien, wieder abwechselnd mit einzelnen Soloparts.

Sehr überzeugende Hauptdarsteller

Besonders die Hauptdarsteller Janika Michalke und Lion Mültner, die mit viel Ausdruckskraft und technischer Finesse glänzten, überzeugten restlos. Ihre Bewegungen waren nicht nur präzise, sondern auch voller Leidenschaft und Emotion, was die Geschichte umso lebendiger werden ließ. Und auch die Auswahl der Outfits, von den klassischen Ballettkleidern bis zu den modernen Hip-Hop-Looks, waren perfekt auf die jeweiligen Szenen abgestimmt. Besonders beeindruckend: Rund 60 Kostümwechsel wurden während der Aufführung durchgeführt.

Ein stimmungsvoller Rückblick über das vergangene Jahr, vereint mit allen 100 Schülern auf der Bühne, schloss den überaus gelungenen Abend ab.